

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
II. Alternative Ansätze einer Theorie der Standardisierung	11
A. Maßstäbe einer befriedigenden Erklärung	11
1. Erklärungsgehalt, Allgemeinheit und Präzision	11
2. Verstehen und Erklären	15
3. Die ökonomische Methode der Erklärung und ihre Verhaltenstheorie	19
B. Marktstruktur und Standardisierung	27
C. Exkurs: Vorteile und Nachteile einer Standardisierung	37
D. Die literaturbekannte Theorie der Standardisierung	48
1. Produktvariation, Kompatibilität und Standardwechsel	50
2. Methodologische Ideale und der Erklärungsgehalt der Standardtheorien	61
E. Standards als öffentliche Güter	69
1. „Stark“ öffentliche Güter, die Theorie der interdependenten Nachfrage und Kommunikationsstandards	70
2. Über die Unzulänglichkeit bisheriger Ansätze	73
III. Die Theorie öffentlicher Güter	91
A. Nichtrivalität im Konsum und fehlende Konsumausschlußmöglichkeit	93
1. Die pareto-optimalen Angebotsbedingungen und das Angebotsproblem öffentlicher Güter	94
2. Ist Nichtrivalität im Konsum grundlegender als fehlender Konsumausschluß?	104
3. Öffentliche Güter und privates Handeln	110
B. Die Theorie der Klubs	114
1. Klubgüter, Vereinsgröße und Konsumausschluß: die Grundbegriffe der Theorie	115
2. Sind Computerstandards Klubgüter?	122
3. Das Problem der Nutzung und das Schwarzfahrerproblem bei Computerstandards	127

C. Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen	134
1. Der Einfluß der Gruppengröße auf das Kollektivgüterangebot	136
2. Individualgüter als „selektive Anreize“ für kollektives Handeln	142
3. Homogene und heterogene Gruppen	152
D. Die Bereitstellung kollektiver Güter in größeren Gruppen	158
1. Die Wirkung von Einkommenseffekten auf die Angebotsmenge	159
2. Der Grad der Konsumrivalität und „stark“ öffentliche Güter	167
E. Die Produktionseffizienz und die Produktionsmenge öffentlicher Güter	180
IV. Computerstandards, die Gruppentheorie von Olson und die Logik speziell kostenheterogener Kollektivgüter	190
A. Private Anwender, Normungsorganisationen und die Rolle des Staates im Prozeß der Standardisierung	191
1. Anwenderstandards und die Theorie latenter Gruppen	192
2. Zur staatlichen Förderung von Standards und Normierungen	200
B. Marktstandards und Hersteller	208
1. Die Theorie privilegierter Gruppen und die Logik speziell kostenheterogener Kollektivgüter - zwei alternative Erklärungen	208
2. Der Aufstieg der IBM Großrechnerserie System /360 und des IBM PC's als erfolgreichste Architekturstandards	216
3. Der ISA-Bus und die „Micro Channel Architecture“: die PC-Bussysteme der IBM	225
C. Herstellervereinigungen und Standardisierungsgremien	229
1. Konsortien, die Theorie mittelgroßer Gruppen und die Logik speziell kostenheterogener Kollektivgüter	229
2. Die RISC-Allianzen auf dem Workstation-Markt	232
3. Vereinigungen und Gremien zur Standardisierung von UNIX	236
V. Ergebnisse	242